

che anstellten, was zur Folge hatte, dass viele Vorurtheile schwanden, und ausländische Techniker und intelligente Arbeiter zahlreicher ins Land gezogen wurden.

Mit der Zeit wagten ungarische Metallproducenten sich auch auf die Weltausstellungen, wo sie nicht nur freundliche Aufnahme fanden, sondern zum Theil selbst Auszeichnungen erhielten.

Was der ungarischen Metallindustrie noch fehlte, das war eine hinreichend zahlreiche, gebildete Arbeiterklasse. Die Etablissements mussten ihre Arbeiter sich selbst heranziehen. Und während anfangs geschickte Giesser und Modellirer nur selten waren, Puddler und Walzer aber gänzlich fehlten, ist heute der ungarische Arbeiter wetteifernd bei diesen Betriebsbranchen thätig, wenn auch noch nicht in genügender Anzahl.

In Schmieden war selten Mangel, allein geschickte, auch in Maschinenwerkstätten verwendbare Schlosser bildeten sich nur langsam heran. Für die Giessereien stellten zum grössten Theil Böhmen und Mähren das Contingent, von denen viele mit ihren Familien sich hier niederliessen und gegenwärtig die Cadres der Metall-Fabriksarbeiter bilden. Maschinisten oder auch nur geeignete Maschinenarbeiter gehen indessen selten aus diesem Material hervor, obwohl sie für mechanische Handarbeit anstelliger sind, als alle anderen Arbeiter. Sie sind nämlich weit weniger auf ihre allgemeine Ausbildung, als auf die Vergrösserung ihres Wochenlohnes bedacht, weshalb sie Jahr aus, Jahr ein, immer nur ein und dasselbe wenn auch noch so geringe Stück verfertigen und es dann darin zu einer solchen Fertigkeit und Vollkommenheit bringen, zu der weit intelligentere und gebildete Arbeiter nie gelangen. Für Etablissements, welche Spezialitäten liefern, sind solche Arbeiter unschätzbar.

Der ungarische Arbeiter unterscheidet sich von diesen wesentlich, obwohl auch er gegen einen beträchtlichen Wochenlohn keineswegs gleichgiltig ist. Dennoch gibt er sich selten zu solcher geisttödtenden Facharbeit her, und wählt sich, wenn er sie übernimmt, nur solche Stücke aus, welche Sorgfalt und Umsicht erheischen, überhaupt aber eine Abwechslung in der Handhabung darbieten. Ein solcher Arbeiter freut sich nicht nur des verdienten Lohnes, sondern hat auch seine Freude an dem gelungenen Werk, weshalb solche Arbeiter auch ausserhalb unseres Vaterlandes im Auslande gesucht sind.